

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 52 (1965)
Heft: 3: Vorfabrikation

Vorwort: Vorfabrikation
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

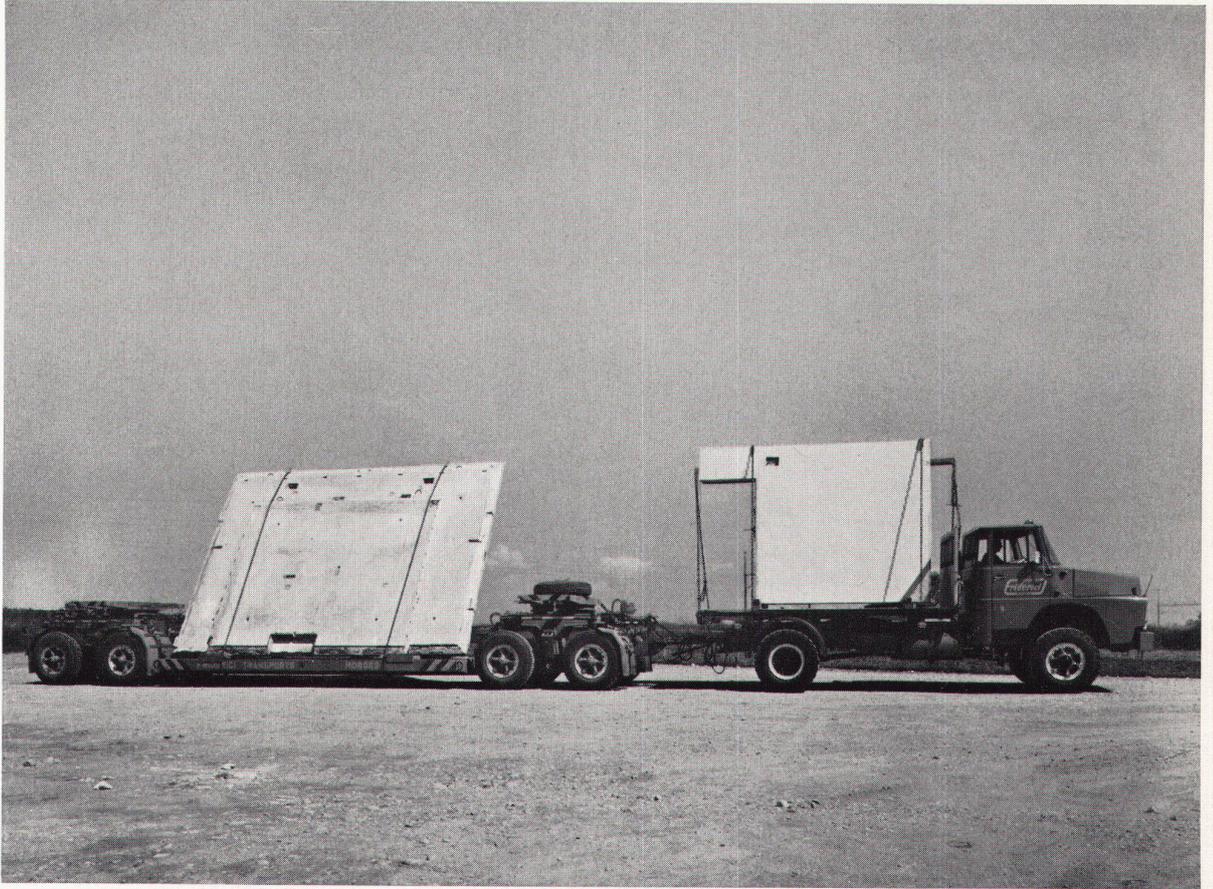
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1

Die Dinge haben sich rasch entwickelt. Als 1961 die Expo schüchtern antönte, sie werde im Sektor C 406 «Baugewerbe» auch das industrialisierte Bauen zeigen, wie rauschte es da aus dem Gewerbeverband zurück! Die Vorfabrikation «bedeutet doch nichts anderes, als daß dem Baugewerbe die Existenzberechtigung abgesprochen werden soll ... Das Gewerbe kann doch nicht selbst mitwirken, um seinen eigenen Untergang für die Zukunft darzustellen! Die Darlegungen unter C 406 stammen offensichtlich aus der Ideenwelt einiger avantgardistischer Architekten und gehen an den Realitäten völlig vorbei ...»

Das tönt anachronistisch – aber nicht etwa deswegen, weil die «Avantgardisten» inzwischen den Sieg errungen hätten. Anachronistisch geworden ist vielmehr die – vermeintliche – Frontstellung: hier Avantgardisten mit Vorfabrikation, hier solides Baugewerbe. Hat nicht inzwischen jeder größere Bauunternehmer sein Lizenzchen gekauft?

Damit wäre nun die Zeit gekommen, die Vorfabrikation etwas zu entmythologisieren. Wir müssen lernen, sie nicht als ein Ziel zu sehen, sondern als ein Mittel. Sie sieht anders aus, je nachdem, welchem Ziel sie zu dienen hat: der Verbilligung, der Beschleunigung des Bauvorganges, der Arbeitseinsparung, der Besserstellung der Bauarbeiter, der Qualitätssteigerung der Wohnungen – oder gar einem Ziel, das trotz seiner Wichtigkeit von vielen als unreal abgetan wird: dem flexiblen Wohnungsgrundriß. Das 19. Jahrhundert hat, auf Grund niedriger Baulöhne, verschwenderisch gebaut – seine Häuser haben durch die bloße Größe eine gewisse Anpassungsfähigkeit. Unser Jahrhundert baut funktional; wie ein Handschuh passen die Gebäude auf ihren Zweck. Vielleicht hilft uns die Vorfabrikation zum nächsten Schritt, zu einem Funktionalismus auf der Zeitachse, zur Anpassungsfähigkeit?

Die Zusammenstellung dieses Heftes besorgte Architekt Martin Geiger SIA, Ostermundigen.

1
Das größte Bauelement, das in der Schweiz transportiert werden darf
Le plus grand élément préfabriqué qu'il soit permis de transporter en Suisse
The largest structural element which is allowed on the road in Switzerland

Photo: Stamm & Saxod, Lausanne